

Anfrage Nr. 0009/2005/FZ  
**Anfrage von: Herrn Stadtrat Pfisterer**  
**Anfragedatum: 08.03.2005**

Stichwort:  
**Konferenzzentrum**

Schriftliche Frage:

1. Ist Ihnen bekannt, dass der Mannheimer Gemeinderat die Entscheidung über die Erweiterung des Kongress- und Veranstaltungszentrums Rosengarten vertagt hat?
2. Ist Ihnen bekannt, dass dies insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass sich die Stadt Mannheim vergeblich um private Investoren bemüht hat (Public Private Partnership-Modell), welche die Hauptinvestitionssumme aufbringen sollten?
3. Sehen Sie in diesem Vorgang Parallelen zu dem geplanten Kongresszentrum in Heidelberg?
4. Wie beurteilen Sie die Attraktivität der SAP Arena in Mannheim und insbesondere auch deren Anziehungskraft auf (größere) Kongresse und Veranstaltungen?
5. Sehen Sie das geplante Heidelberger Kongresszentrum in einer Konkurrenzsituation zum Mannheimer Rosengarten und der SAP Arena und welche Vorzüge hätte Ihrer Ansicht das geplante Heidelberger Kongresszentrum im Vergleich zu diesen beiden Veranstaltungsstätten?
6. Beurteilen Sie das bisherige Finanzierungskonzept für das geplante Kongresszentrum in Heidelberg nach wie vor als realistisch?

Antwort:

- Bei der Stadt Heidelberg ist man über die Erweiterungspläne des Kongress- und Veranstaltungszentrums Rosengarten in Mannheim informiert. Die Vertagung der Entscheidung durch den Mannheimer Gemeinderat hatte zum Ziel, ein weiteres Marktgutachten einzuholen. Ein solches Marktgutachten (Arthur Andersen) liegt für das Heidelberger Konferenzzentrum vor und ist auch Bestandteil der Ausschreibungsunterlagen.
- Eine Konkurrenzsituation zum heutigen oder evtl. zukünftig erweiterten Mannheimer Rosengarten ist insofern nicht zu erwarten, da dieser heute schon auf Teilnehmerzahlen bis über 5.000 ausgelegt ist, das Heidelberger Konferenzzentrum jedoch nur für ca. 1.500 TeilnehmerInnen geplant ist. Dies trifft noch mehr auf die SAP-Arena zu, die vor allem für Großveranstaltungen im Bereich Sport und Musik mit bis zu 15.000 Besucherinnen und Besuchern und nicht für Kongresse vorgesehen ist.
- Die von Arthur Andersen erarbeitete Marktanalyse sieht keine direkte Konkurrenz und verweist auf die zu erwartende (und durch die Befragung bestätigte) hohe Kongressnachfrage vonseiten der Universität, der international tätigen Betriebe und Forschungseinrichtungen. Auch die zentrale und verkehrsgünstige Lage, das in Heidelberg schon vorhandene gute Hotel- und Kulturangebot sowie der hohe internationale Bekanntheitsgrad der Stadt werden als positive Faktoren angesehen.
- Der Gemeinderat hat durch seinen Beschluss vom 18.06.1998 (DS: 206/1998/V) bekräftigt, dass sich die Stadt Heidelberg nicht an den Kosten für Herstellung und Betrieb eines Konferenzentrums beteiligt. Außerdem wurde vom Gemeinderat am 16.12.2004 (DS: 0231/2004/BV) ein eindeutiger Beschluss für eine erneute Ausschreibung gefasst. Diese Beschlüsse werden durch die Verwaltung jetzt umgesetzt. Dabei haben sich aufgrund der Ende März abgelaufenen Ausschreibung einige Interessenten beworben. Deren Angebote werden derzeit geprüft.